

SkB Heckeröth führte aus, die CDU-Kreistagsfraktion unterstütze im Prinzip die Förderung sowohl der Heinrich-Böll-Tage in Much als auch des Open-Air-Theaters „Ein gewisser Paul von Bettenhagen“ in Windeck-Öttershagen, man vermisse jedoch die zahlenmäßige Darstellung und Bewertung des kommunalen Eigenanteils bzw. Einsatzes. Wenn sich der Beitrag der Kommune in ähnlichen Dimensionen bewege wie der zu vergebende Zuschuss des Rhein-Sieg-Kreises, sei man bereit, diesen auch tatsächlich zu leisten.

Abg. Eichner unterstützte für die SPD-Kreistagsfraktion und die stv. Vorsitzende Thiel für die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN ebenfalls die beiden Projekte.

Abg. Eyermann warnte davor, Zuschüsse zu vergeben, ohne eine Eigenbeteiligung der jeweiligen Kommune in gleicher Höhe einzufordern. Für eine Kommune müsse es unproblematisch sein, die Kosten, die der Verwaltung entstünden, in die Kalkulation einzubringen. Eine solche Bewertung der kommunalen Eigenleistungen, die die Kommune sowieso durchführen müsse, sei erforderlich, um sich nicht gegenüber anderen Kommunen dem Vorwurf auszusetzen, man habe in einem Fall ohne erbrachte Eigenleistung einen Zuschuss gewährt.

Abg. Smielick legte dar, es sei selbstverständlich, dass die Kommunen ihre Leistungen belegten, da der zu gewährende Zuschuss letztlich im Wege der Umlage durch alle kreisangehörigen Kommunen finanziert werde.

Abg. Eichner ergänzte, auch er halte die Darlegung der kommunalen Eigenleistung aus den genannten Gründen für erforderlich.

Die Prüfung, ob der kommunale Eigenanteil den geplanten Zuschuss erreiche, solle jedoch durch die Verwaltung erfolgen, stellte der Kulturausschuss einvernehmlich fest.

Der Kulturausschuss fasste folgenden Beschluss: